

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

8.8.1927 (No. 182)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
straße Nr. 14
Fernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3516

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
C. A. M. e. n. d.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einchl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassentabell gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Verteilung, bei der Infanterie keine Anstöße, falls die Zeitung verfehlt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abstellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen. Unverlangte Druckfäden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abstellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Der Arbeitsmarkt erwies sich in der Berichtszeit (28. Juli bis 3. August) im allgemeinen weiterhin aufnahmefähig: Die Steigerung der Kräfte nachfrage bewirkte einen nicht unerheblichen Rückgang der Erwerbslosigkeit. Am 3. August wurden noch 14 944 Hauptunterstützungsempfänger gegenüber 16 371 vom 28. Juli 1927 gezählt; parallel sank auch die Zahl der Krisenfürsorgeempfänger von 8082 auf 7662. In wichtigen Industrien des Landes machte sich Facharbeitermangel fühlbar.

Dies gilt zunächst von der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie, innerhalb deren in der letzten Zeit insbesondere Bedarf an Eisenblechern und Schleifern hervortrat. Was die Spezialindustrien des Landes anlangt, so blieb die Uhrenindustrie weiterhin gut beschäftigt, während sich das Vermittlungsgeschäft für die Schmutzwasseraufbereitung im ganzen in mäßigen Grenzen hielt. Die Nachfrage des metallverarbeitenden Kleingewerbes ließ eine gesteigerte Tätigkeit der von der Entwicklung des Baumarktes abhängigen Gewerbe, insbesondere der Blecherei und der Installation, erkennen.

Die chemische Industrie wies vermehrten Kräftebedarf auf. Unbermindert hoch blieb der Beschäftigungsgrad der Textilindustrie.

Etwas belebt hat sich der Arbeitsmarkt des Holz- und Schnittholzwesens (örtlich gesteigerte Nachfrage nach Schreineren, Fräsern und Karosseriebauern).

Ebenso boten sich innerhalb der Nahrungsmittelindustrie bei leichten Schwankungen vermehrte Erwerbsmöglichkeiten, allerdings meist nur für ausfallsweise Tätigkeit (Konservenfabrikation).

Der Beschäftigungsgrad der Tabakindustrie erfuhr eine Steigerung: Die Kurzarbeiterziffer dieses Gewerbes sank beträchtlich (von 1619 auf 988); insbesondere im Heidelberger Wirtschaftsbereich haben bisher stillgelegte Betriebe die Arbeit nicht nur wieder aufgenommen, sie sind vielmehr auch von der Kurzarbeit zur Vollarbeit übergegangen.

Singegen blieb die Lage im Bekleidungsgebiete für männliche und weibliche Arbeitskräfte im wesentlichen ungünstig. Die wenigen zu tätigen Vermittlungen konnten zumeist nur der Anbahnung kurzfristiger Arbeitsverhältnisse dienen.

Im Baugewerbe gestaltete sich die Nachfrage nach Maurern, Gipsern, Plätzerern und Zementarbeitern weiterhin recht lebhaft, der Bedarf an Malern sank in verschiedenen Arbeitsnachweisbezirken, wie sich auch deutlich ein Rückgang in den Beschäftigungsmöglichkeiten für Bauhilfsarbeiter bemerkbar machte; anderwärts bestand lebhaft Nachfrage nach Tischbauarbeitern.

Im Verkehrsgewerbe boten sich vermehrte Unterbringungsmöglichkeiten, allerdings zumeist nur für kurze Dauer.

Im Dienstleistungsgewerbe hielt der Mangel an Einotypsetzern unbermindert an.

Im Hotel und Gastwirtsgebiete steigerte sich nach dem in der vorangegangenen Berichtszeit beobachteten Rück-

gang der Nachfrage der Kräftebedarf von neuem. Er erstreckte sich auf Küchen- wie Aushilfsbedienstetpersonal. Insbesondere von Seiten der Baden-Badener Hotelbetriebe liefen in Erwartung guten Rennbesuches zahlreiche Anforderungen aller Art ein, aber auch die Vermittlungstätigkeit der gastwirtschaftlichen Facharbeitern anderer Arbeitsämter wurde lebhaft in Anspruch genommen.

I. Anlage zum Wochenbericht.

Stichtag: 3. August 1927

Arbeitsnachweisbezirk	Hauptunterstützungsempfänger		Krisenunterstützte		insgesamt	Mannschaftsfähige Hauptunterstützungsempfänger	Mannschaftsfähige Krisenunterstützte	insgesamt	Mannschaftsfähige Hauptunterstützungsempfänger	Mannschaftsfähige Krisenunterstützte	insgesamt
	am 3. August 1927	27. 7. 1927	am 3. August 1927	27. 7. 1927							
Baden-Baden	167	29	196	223	2	16	—	—	—	—	—
Buchal	972	339	1311	1468	1070	101	432	—	—	—	—
Freiburg	394	190	584	576	—	118	—	—	—	—	—
Heidelberg	1361	824	2185	2608	—	387	413	9	—	—	—
Karlsruhe	2985	776	3761	4108	—	420	3	—	—	—	—
Lehl	433	26	459	494	—	173	135	—	—	—	—
Konstanz	171	12	183	103	—	83	—	—	—	—	—
Lehr	173	42	215	225	—	32	—	—	—	—	—
Lörrach	99	39	138	146	—	36	—	—	—	—	—
Mannheim	2238	779	3017	3217	—	270	5	—	—	—	—
Mosbach	236	23	259	270	63	35	—	—	—	—	—
Offenburg	220	21	241	263	—	21	—	—	—	—	—
Pforzheim	897	781	1678	1730	—	170	135	—	—	—	—
Rastatt	215	4	219	342	52	129	—	—	—	—	—
Sillingen	201	95	296	314	—	193	—	—	—	—	—
Waldshut	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—
Weinheim	183	18	201	221	5	24	—	—	—	—	—
Zusammen:	10946	3998	14944	16371	1192	2208	988	198	—	—	—
am 27. VII. 1927	11935	4376	16311	—	1165	2284	1619	295	—	—	—
am 20. VII. 1927	12737	4548	17285	—	1440	2194	1658	296	—	—	—

II. Anlage zum Wochenbericht.

Stichtag: 3. August 1927.

Arbeitsnachweisbezirk	Krisenunterstützte				insgesamt	Mannschaftsfähige Hauptunterstützungsempfänger
	am 3. August 1927	27. Juli 1927	männlich	weiblich		
Baden-Baden	74	12	86	89	13	—
Buchal	361	189	550	607	71	—
Freiburg	183	42	225	235	24	—
Heidelberg	1037	536	1573	1626	89	—
Karlsruhe	1062	284	1346	1412	539	—
Lehl	60	6	66	73	—	—
Konstanz	8	—	8	7	—	—
Lehr	109	22	131	152	18	—
Lörrach	9	—	9	9	—	—
Mannheim	1120	437	1557	1734	84	—
Mosbach	28	2	30	25	3	—
Offenburg	110	21	131	133	9	—
Pforzheim	760	656	1416	1391	44	—
Rastatt	157	2	159	166	5	—
Sillingen	179	174	353	395	50	—
Waldshut	1	—	1	—	—	—
Weinheim	21	—	21	28	50	—
Zusammen:	5279	2383	7662	8082	1000	—
am 27. Juli 1927	5609	2473	8082	—	976	—

Von der Hindenburgspende

Von der Geschäftsstelle der Hindenburgspende erfahren wir, daß sich die Aufrufe, die in der letzten Zeit Handel und Industrie, Landwirtschaft und politische Parteien erlassen haben, in überaus günstiger Weise auszuwirken beginnen. Die Eingänge bei der Hindenburgspende, darunter viele kleine Beträge, aus den breitesten Volksschichten nehmen von Woche zu Woche zu. Es ist, besonders auch im Auslande, sympathisch aufgenommen worden, wie einmütig zu der für den Reichspräsidenten beschlossenen Ehrengabe große Teile des deutschen Volkes ohne Unterschied sich bekennen. Aber den Zweck der Hindenburgspende wird von deren Geschäftsstelle nochmals festgelegt, daß die Hindenburgspende ihre Grundlage in den Aufrufen der Reichsregierung und der Landesregierungen, der wirtschaftlichen Verbände, der Beamtenschaft usw. hat. Was für die Hindenburgspende eingeht, wird dem Reichspräsidenten unmittelbar übergeben. Der Reichspräsident hat erklärt, die ihm zugedachte Spende für die Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen verwenden zu wollen. Jegliche einseitige Beeinflussung bei der Verwendung der Mittel, von welcher Seite sie auch kommen möge, ist damit ausgeschlossen. Annahmestellen für die Hindenburgspende sind alle Postämter, Banken, Sparcassen und die bekannten Postfachkonten, z. B. Berlin 73 800.

stalten, Banken, Sparcassen und die bekannten Postfachkonten, z. B. Berlin 73 800.

In einem äußerst warm gehaltenen, vom Vorsitzenden Heinz Grünfeld und von geschäftsführenden Vorstandsmitglied Dr. Eiburtius unterzeichneten Aufruf hat sich die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels an ihre Mitglieder zur Unterstützung der Hindenburgspende gewandt. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat damit dankenswerter Weise den gleichen Weg eingeschlagen, den auch andere große Wirtschaftsverbände bereits gegangen sind.

Zwischenfälle in französischen Reservistenlagern. Die Pariser „Humanité“ berichtet neben kleineren Zwischenfällen in Reservistenlagern und auf Kriegsschiffen über eine Kundgebung von 50 Reservisten im Lager von Chalons vor einigen Tagen. Es wurde die Internationale gehalten, bessere Verpflegung und höhere Löhnung verlangt. Der Kriegsminister erklärte, die revolutionären Umzüge wurden von kommunistischen Zeitungen übertrieben. Man habe alle Maßnahmen getroffen, um dieser Propaganda entgegenzuarbeiten.

Politische Neuigkeiten

Die Septembertagung des Völkerbundrates

Wie aus der provisorischen Tagesordnung für die am 1. September in Genf beginnende 46. Ratstagung des Völkerbundrates hervorgeht, wird sich der Rat in Ausführung der Entschlüsse der Völkerverkonferenz mit der Erweiterung des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes und mit verschiedenen Danziger betreffenden Fragen, u. a. mit der Durchfuhr polnischer Munition und Kriegsmaterials durch Danziger Gebiet und mit der Herstellung von Flugzeugen auf Danziger Gebiet beschäftigen. Schließlich enthält die Tagesordnung des Völkerbundrates noch eine Streitfrage, die sich aus dem Vertrage ergibt, den die griechische Regierung vor dem Kriege mit der Vulkanwerft zur Erbauung eines Kreuzers abgeschlossen hat.

Churchill über die Genfer Konferenz

In einer Rede über das Scheitern der Marinekonferenz in Genf führte Churchill u. a. aus, die britischen Delegierten träge kein Verschulden. Die Grundlage für das Versagen der Konferenz habe sich in dem Auseinandergehen der Gesichtspunkte ergeben und zwar hinsichtlich der Auslegung des Begriffes der Parität auf See. Die Vereinigten Staaten hätten diesen Begriff so ausgelegt, als handele es sich einfach um eine Frage arithmetischer Gleichheit. Großbritannien sei jedoch ein Reich dessen einzelne Landesteile weit über die ganze Welt verstreut seien. Deshalb sei es außerstande gewesen, sich mit einer Vereinbarung einverstanden zu erklären, durch die England auf dem Gebiete der Flottenstärke an die arithmetischen Gleichheiten gebunden würde. Wenn die Streitfrage, die jetzt in Genf aufgeworfen wurde, bereits in Washington zur Sprache gebracht worden wäre, dann wäre die Washingtoner Konferenz ebenso gescheitert, wie die jetzige in Genf. Zum Schluß seiner Rede äußerte sich Churchill in herzlichen Worten über die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu England und betonte: Wir nehmen gewiß keinen Anstoß daran wenn die Vereinigten Staaten so viele Kreuzer bauen, wie sie wünschen.

Eröffnung der amerikanischen Friedensbrücke

Die Friedensbrücke, die die Stadt Buffalo in den Vereinigten Staaten mit dem kanadischen Ort Fort Erie verbindet, wurde Sonntag nachmittag eröffnet. Der Prinz of Wales und Staatssekretär Kellogg hielten Ansprachen. Letzterer führte u. a. aus, Präsident Coolidge bedauere, an der Eröffnung nicht selbst teilnehmen zu können. Die Brücke bedeute ein weiteres Bindeglied zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten. Sie sei symbolisch bei den vielen Berührungspunkten, die Dank gemeinsamer Sympathien und Interessen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten bestehen. Zwischen beiden Staaten bestehe eine gesunde Rivalität auf dem Gebiete der industriellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung und Erschließung des Landes. Man achte sich gegenseitig als gute Nachbarn und Freunde. Die Brücke möge die beiden Völker noch enger zusammenbringen.

Der englische Premierminister Baldwin sagte u. a.: Alle Brücken sind Zeichen der Freundschaft, aber diese Brücke ist nicht gewöhnlicher Art. Sie steht da als ein Wahrzeichen dafür, daß seit über einem Jahrhundert zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada sowie den anderen Nationen des britischen Reiches Frieden geherrscht hat. Probleme sind entstanden und werden entstehen. Die Ansichten darüber, wie sie gelöst werden sollen, werden sich ändern. Gerade in letzter Zeit haben wir einen Augenblick lang eine Meinungsverschiedenheit gehabt. Aber wir wissen in unserer Herzen, daß sie nicht unsere Freundschaft berührt.

Die Feier schloß mit dem Abingen der Nationalhymne der beiden Länder.

Ministerbesprechungen. Anläßlich eines Artikels der „D.Z.“ „Ein deutscher Schritt gegen die Deutschlandhege“ wird mitgeteilt, daß am Freitag eine Sitzung der in Berlin anwesenden drei oder vier Reichsminister stattgefunden hat. Dabei ist auch über die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen gesprochen worden. Eine Sitzung des Gesamtkabinetts dürfte am 10. August, wo die meisten Minister wieder nach Berlin zurückgekehrt sein werden, abgehalten werden. Diese Sitzung wird sich mit der allgemeinen politischen Lage beschäftigen. Daß irgendwelche diplomatischen Vorstellungen in Paris oder London geplant seien, ist nicht bekannt.

Das Flugzeug im Dienste der Seuchenbekämpfung. In den nördlichen Provinzen Perus ist eine Choleraepidemie ausgebrochen, zu deren Bekämpfung die Regierung umfassende sanitärpolizeiliche Maßnahmen getroffen hat. Die aerobakteriologische Abteilung der I. G. Farbenindustrie in Höchst am Main liefert der perusischen Regierung 100 000 Injektionen Choleraimpfstoff, die mit einem Flugzeug der Deutschen Luftkansa Frankfurt a. Main über Moskau nach Lissabon befördert wurden, wo innerhalb drei Tagen der perusischen Bevölkerung die erforderlichen Heilmittel zur Verfügung standen. In der gleichen Weise sind seinerzeit beim Ausbruch der Typhusepidemie Impfstoffe nach Samowat befördert worden.

Rücktritt des Memeler Hafendirektors. Der Rostocker Kellner, das vom Präsidenten der zwanzigsten Verkehrs-Kommission ernannte Mitglied des Memeler Hafens, trifft Vorbereitungen zum Verlassen Memels. Kellner hat bereits vor etwa einem Jahr erklärt, daß er sein Wirken in Memel für unfruchtbar ansehe, weil er gegen die litauischen Vertreter stets in der Minderheit geblieben sei. Sein Entschluß dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Lage des Memeler Hafens durch die falschen Wirtschaftsmassnahmen Litauens sich dauernd verschlechtert.

Der Fall Sacco-Banzetti

In ganz Amerika herrscht über die Attentate, die von Anhängern der beiden Verurteilten, Sacco und Banzetti, verübt worden sind, große Erregung. Alle öffentlichen Gebäude, besonders in Washington, werden auf das Schärfste von Polizei und Detektiven bewacht. Es wird darauf hingewiesen, daß gerade durch die Attentate eine Begnadigung von Sacco und Banzetti erschwert werde; denn wenn nunmehr eine Begnadigung erfolge, so hieße das, die Behörden hätten vor den Gewalttätigen kapituliert. In Regierungskreisen ist man daher der Ansicht, daß die Staatsautorität sich unbedingt durchsetzen müsse. Dementsprechend ist mit der Hinrichtung der beiden zu rechnen, die in der Nacht vom 10. zum 11. August erfolgen soll. Die Regierung ist sich dabei völlig klar darüber, daß weitere Attentate im Lande selbst wie auch auf die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Vereinigten Staaten im Auslande geplant sind. Die Gewerkschaften und sozialistischen Organisationen in New York bereiten für Dienstag einen Sympathiezug für Sacco und Banzetti, sowie Massenversammlungen vor, an denen sich 400.000 Arbeiter beteiligen dürften. Die Radikalen führen die Explosionen auf die Tat eines Wahnsinnigen oder Provokaturs zurück.

Der von Gouverneur Fuller eingesetzte Ausschuss zur nachmaligen Überprüfung des Falles Sacco und Banzetti ist unter dem Vorsitz des Präsidenten der Harvarduniversität zu dem Resultat gekommen, daß zwar der Richter des Gerichtes von Massachusetts während des Prozesses in Unterhaltungen mit außenstehenden Personen nicht die erforderliche Zurückhaltung bewahrte, sich aber in der Prozeßführung strikter Unparteilichkeit befleißigte. Alle Aussagen, auf die sich die Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens stützen, würden nicht hinreichen, die Geschworenen zugunsten der Angeklagten zu beeinflussen. Die Vernunft lasse einen Zweifel an der Schuld Saccos und Banzettis nicht zu.

Die Anwälte von Sacco und Banzetti haben ein Gesuch um einen neuen Prozeß eingereicht mit der Begründung, die Verhandlungen in dem ersten Prozeß seien parteiisch geführt worden und der Richter sei gegen die Angeklagten vorgegangen gewesen. Außerdem sei neues Beweismaterial vorhanden. Den Gouverneur Fuller ersuchten die Anwälte, die Hinrichtung hinauszuschieben, um die Verhandlungen über den Antrag wegen eines neuen Prozesses zu ermöglichen.

Auf dem internationalen Gewerkschaftskongress in Paris schlug der Sekretär der Transportarbeiterinternationale am Sonntag vor, falls die Hinrichtung stattfinden werde, solle die gesamte Arbeiterklasse alle amerikanischen Erzeugnisse boykottieren. Ein anderer Delegierter forderte, daß die Arbeiter sämtlicher Länder einen Generalstreik organisieren. Auf Vorschlag Jouhaux wurde schließlich dem Exekutivauschuss überlassen, eine entsprechende Maßnahme zu treffen.

Kurze Nachrichten

Ein Dankschreiben an Göring. Der preussische Innenminister hat an den früheren Oberpräsidenten Otto Göring ein in warmen Worten gehaltenes Dankschreiben gerichtet, in dem er ihm für seine seit sieben Jahren dem Staate geleisteten treuen Dienste Anerkennung ausdrückt.

Dr. Wirth und der Reichsschulgesetzentwurf. In einem Artikel im „N. Z.“ erklärt Dr. Wirth, daß er den Entwurf des Reichsschulgesetzes nicht nur ablehne, sondern dagegen gehen werde. Er kündigt eine nähere Begründung dieser Haltung an.

Eröffnung einer elsass-lothringischen Kunstausstellung in Berlin. Stadtssekretär Schulz eröffnete am Sonntag im Berliner Schloß eine elsass-lothringische Kunstausstellung, die einen Überblick über das Schaffen der Künstler unter den 150.000 aus Elsass-Lothringen vertriebenen Deutschen gibt.

Verhandlungen in der pfälzischen Textilindustrie. Die Verhandlungen zur endgültigen Beilegung der Differenzen in der pfälzischen Textilindustrie sind nunmehr für den 16. und 17. August unter Vorsitz des Landesrichters Hartmann vorgezogen.

Die neue Wiener Gemeindevache. Aus Kreisen der internationalen Militärkommission in Wien wird mitgeteilt, daß vorerst gegenüber der neuen Gemeindevache ein abwartende Haltung eingenommen werden wird. Auf keinen Fall dürfen neue bewaffnete Formationen geschaffen werden. Die ausländischen diplomatischen Vertretungen in Wien befassen sich auch mit dem Problem der allgemeinen Abrüstung aller Parteidarben.

Der internationale Gewerkschaftskongress in Paris wählte am Sonntag den Exekutivauschuss. Die Urwahl hatte folgendes Ergebnis: Jouhaux, Frankreich, Mertens, Belgien, Leipart, Deutschland, Månzben, Dänemark, Gids, England und Baylo, Tschechoslowakei. Interimistisch soll das Sekretariat von Sassenbach, Deutschland, versehen werden. Nach einem Schlusswort Jouhaux wurde der Kongress geschlossen.

König Fuad in Rom. Der König von Ägypten stattete am Sonntag dem Papst im Vatikan einen Besuch ab, und hatte mit ihm eine viertelstündige Unterredung. Der Papst verlieh dem König den Orden vom Goldenen Sporn und sein Bildnis. Später besuchte der König den Kardinal Gasparri.

Die Verteidigung der französischen Ostgrenze. Der französische Kriegsminister Painlevé erklärte, daß ihm der Ministerrat die nötigen Kredite für den Beginn der Verteidigungsorganisation an der französischen Ostgrenze bewilligt habe. Bei Metz werde man bereits in diesem Monat mit den Arbeiten anfangen.

Ostafrikanische Konferenz. In Nairobi wird die dritte ostafrikanische inoffizielle Konferenz eröffnet, an der Delegierte aus Kenja, Uganda, Tanganjika und Nord-Rhodesien teilnehmen. Hauptgegenstand der Besprechungen wird — nach einer Meinung aus London — die Frage einer engeren Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Teilen von Britisch-Ostafrika sein.

Durchsuchung eines japanischen Dampfers durch einen holländischen Kreuzer. Der holländische Panzerkreuzer „Jaba“ hat, wie aus Batavia gemeldet wird, in der Sundastrasse einen japanischen Dampfer angehalten und durchsucht. Da jedoch nichts Verdächtiges an Bord festgestellt werden konnte, wurde der Dampfer wieder freigegeben.

Abkommen zwischen J. O. Farbenindustrie und Standard Oil.

Die seit einiger Zeit zwischen der Standard Oil Comp. of New Jersey und der J. O. Farbenindustrie geführten Verhandlungen haben den beabsichtigten Abschluß über ein Zusammengehen in den Vereinigten Staaten von Amerika in bezug auf die Verwertung der beiderseitigen Patente und Erfahrungen auf dem Kohlengebiet ergeben. Gleichzeitig hat eine eingehende Erörterung der Zusammenarbeit auf den übrigen gemeinsamen Interessengebieten stattgefunden.

Der bevorstehende deutsche Ozeanflug

Die beiden Junkersmaschinen werden in den nächsten Tagen ohne jegliche Anflüge abfliegen, sobald die Berichte der Hamburger Seemeterebene den Start zulassen. Ein Start vom Berliner Flugfeld aus kommt nicht in Frage, weil in Dessau extra eine Startbahn gebaut wurde, um ein glattes Starten zu gewährleisten. Es steht nunmehr auch fest, daß die Rekordmaschine von den beiden Fliegern Nitze und Egar gesteuert wird, mit der auch der Vertreter der Heeresflieger, der Redakteur Knierboder, mitfliegen wird. Das andere Flugzeug wird von Loosle und Rühl geführt, denen ein funktentechnisch ausgebildeter Vertreter des Norddeutschen Lloyd beigegeben ist. Die beiden Maschinen bekommen nicht nur drahtlosen Empfänger, sondern werden auch in Stand gesetzt, auf Dampferentfernung drahtlos zu geben. Für den Flug kommt die Route über Irland und dann die Dampferroute über Island mit scharfem Kurs nach Norden, um Neufundland anzusteuern. Die Wahl des Weges hängt von günstigen Wetterberichten der Hamburger Warte ab. Die Flieger rechnen damit, daß sie bei mittlerer Bitterung 40—45 Stunden unterwegs sind. Sie werden auf dem ganzen Flug Gegenwind haben, woraus sich die längere Flugdauer erklärt. Die beiden für den Ozeanflug bestimmten Junkersmaschinen W. 33 sind ein Frachtflugzeug, das namentlich auch bei dem vorjährigen Seeflugwettbewerb in Warnemünde sehr gut bewährt hat, die in ihrem Innern so umgebaut wurden, daß das größere Mittelstück von Tanks ausgefüllt ist, durch die in der Mitte ein Laufgang in die im Schwanz befindliche Kabine führt, in der eine Hängematte angebracht ist. Die Führerseite wird zum Schutz gegen etwaige Unwetter geschlossen. Beide Maschinen, die übrigens nur einen Motor haben, sind äußerlich in einer grauen Betonfarbe gehalten.

Am Sonntag weilt der Berliner amerikanische Botschafter in Dessau und sprach Prof. Junkers seine Glückwünsche aus, er fügte hinzu, daß er auch für den bevorstehenden Transoceanflug vollen Erfolg wünsche. Der Botschafter besichtigte einen Teil der Junkerswerke.

Kein vorzeitiger Start der Ozeanflieger

W.B. Berlin, 8. Aug. (Tel.) In einigen Teilen des Reiches sind Gerüchte verbreitet, monach die beiden Ozeanflugzeuge der Junkerswerke bereits heute früh gestartet sein sollen. Wie das Wolffbüro auf Erkundigung erfährt, sind solche Nachrichten vollkommen falsch. Es bleibt vielmehr bei der Mitteilung der Junkerswerke, daß der Start erst in der zweiten Hälfte der Woche erfolgen wird. In den Kreisen der Veranstalter des Fluges steht man auf dem Standpunkt, daß nur unter Mitwirkungsergebnissen aufsteigen werden soll, die nach menschlichem Ermessen ein Gelingen des Fluges gewährleisten. Die Qualität der Piloten wie der Maschinen stehe zu hoch, als daß sie sicheren Gefahren derart ausgesetzt werden dürften, die die Tragödie der französischen Ozeanflieger Kungesser und Coli zur Folge hätten. In Dessau ist man überzeugt, daß der Flug bei dieser sorgfältigen Vorbereitung gelingen wird.

Badischer Teil

Generalmajor 3. D. Paul von Werner †

Der Verlag der „Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger“ hat einen seiner tüchtigsten Beamten, das deutsche Offizierskorps und mit ihm das gesamte deutsche Vaterland einen seiner besten Männer durch den Tod verloren. Generalmajor 3. D. Paul von Werner, Expeditionschef unserer Zeitung, ist im Alter von 69 Jahren einem Herzleiden, das ihn schon seit mehreren Monaten quälte, erlegen.

Herr von Werner wurde geboren am 8. September 1858 in Bromberg. Er widmete sich der Offizierslaufbahn und diente zunächst in den badischen Infanterieregimentern 111 und 110. Krankheitsbedingt nahm er seinen Abschied und trat später der preussischen Gendarmenriebe bei. Bei Ausbruch des Krieges war er Kommandeur des schlesischen Gendarmenkorps in Breslau mit dem Rang eines Oberstleutnants. Während des Krieges ist er verschiedentlich in ehrenvollen und äußerst schwierigen Sonderaufgaben verwendet worden. Es handelte sich dabei nicht nur um rein militärische Dinge, sondern noch mehr um Aufträge, die großen Takt, Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erforderten. Gegen Ende des Krieges war Paul von Werner Festungs-Kommandant von West-Litwa. Als solcher hat er den Zusammenbruch miterlebt. Auch hier wieder leistete er dem Vaterlande große Dienste. In flüchtiger Zusammenarbeit mit dem Soldatenrat sicherte er in dem allgemeinen Durcheinander der Revolution die Aufrechterhaltung der über West-Litwa führenden, besonders wichtigen Rückzugslinien und bewachte damit Tausende und Abertausende deutscher Soldaten vor der Gefangenschaft oder noch Schlimmerem. Der Soldatenrat hat in einem besonderen Dankschreiben diese Verdienste des Festungskommandanten ausdrücklich hervorgehoben.

Als Herr von Werner vor nunmehr 5 Jahren von seinem Schwager, Dr. Albert Mittel, die Leitung der Geschäftsstelle der „Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger“ angeboten wurde, zögerte er nicht, diesem Ruf zu folgen. Seiner ganzen Lebensart hätte es nicht entsprochen, großem beiseite zu stehen. Es drängte ihn, auch in einem ganz anderen gearteten Beruf zu zeigen, was ein echter, deutscher Mann wert ist. Die Befürchtung, er, der frühere hohe Offizier, werde den nüchternen kaufmännischen Aufgaben seines Postens nicht gewachsen sein, hat sich als völlig unbegründet erwiesen: Paul von Werner entwickelte sich in ganz kurzer Zeit zu einem in jeder Hinsicht vorbildlichen kaufmännischen Beamten. Dabei unterstützte ihn nicht nur sein Fleiß und sein nimmermüdes Pflichtgefühl, das keine Schonung sich selbst gegenüber kannte, sondern auch seine geistige Frische und Beweglichkeit, seine hohe Auffassung vom Beruf der deutschen Presse, seine kulturelle Interessiertheit an allen Dingen des öffentlichen Lebens und seine vollendete Liebesswürdigkeit, deren Zauber sich kaum jemand entziehen konnte. Alle diese Vorzüge erhielten ihre für den Verlag so wertvolle Abrundung durch die persönliche Tatkraft und die geschäftliche Initiative, die diesen so selten begabten Mann auszeichneten.

So verdankt ihm die „Karlsruher Zeitung“ ganz außerordentlich viel. Der neue Expeditionschef knüpfte allenthalben die besten Beziehungen an und pflegte die schon bestehenden, zumal die für die Zeitung besonders bedeutsamen Beziehungen zu den Behörden, mit einem Takt und einem Eifer, die bewundernswert waren. Als Mensch hatte er nur Freunde. Sein lauter Charakter, sein dem Schönen zugewandter Sinn, die vornehme Mittelmäßigkeit seines Denkens und Fühlens machten die Bekanntschaft mit ihm zu einem reinen und tiefen Erlebnis.

Auch die Redaktion der „Karlsruher Zeitung“ steht trauernd mit den Angehörigen des Toten, mit seinen Kameraden und mit dem gesamten Personal des Verlags an seiner Bahre. Der Redaktion war Paul von Werner mehr als ein hervorragender tüchtiger Leiter der Geschäftsstelle, er war ihr Freund und Mitarbeiter. Und als solcher wird er uns unvergesslich bleiben!

Der Badische Städteverband

Hält am Samstag, den 8. September d. J. in Konstanz einen außerordentlichen Stadttag zur Beschlußfassung über die beim Stadttag in Freiburg gestellten Anträge auf Änderung seiner Satzung ab.

Obstverkaufsstellen der Landwirtschaft

Die Badische Landwirtschaftskammer wird auch in diesem Herbst wieder und zwar im Monat Oktober die so beliebten Verkaufsstellen für Obst in den Städten Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg einrichten.

Förderung der Privatwaldwirtschaft

Die Förderung der Privatwaldwirtschaft mit dem Ziele der Produktionssteigerung, besonders in den bäuerlichen Waldungen ist in Baden tatkräftig begonnen worden. So hat der Badische Waldbesitzerverband zur Weiterbildung der bisherigen Schüler der Waldbauschule Billingen vor einigen Tagen eine Lehrwanderung durchgeführt. Die Begehung führte durch Waldungen des hiesigen Forstbezirks Billingen und durch die Stadtwaldungen. An praktischen Beispielen wurden forsttechnische Maßnahmen erläutert. Solche Lehrwanderungen sollen auch in anderen Landesgebieten stattfinden.

Tagungen

Der 23. Verbandstag Badischer Buchbindermeister fand in Freiburg statt. Als Vertreter für das Landesgewerbeamt war Oberregierungsrat Buerius, Karlsruhe, erschienen, über die Bedeutung des Buchbinderhandwerks sprach Föder, Karlsruhe, der hervorhob, daß es im Buchbinderhandwerk auf Qualitätsarbeit ankomme. Die Öffentlichkeit müsse über den Wert der Buchbinderarbeit unterrichtet werden. Dem Referent schlossen sich Besprechungen an über Fachfragen, besonders über das Lehrlingswesen.

Landesversammlung des Evangelischen Bundes. Vom 17. bis 19. September wird in Jahr der Evangelische Bund seine Jahresversammlung abhalten.

Der Verband kath. kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands hat auf seiner Tagung in Essen beschlossen, seinen nächstjährigen Kongress in Karlsruhe abzuhalten.

Die internationalen Rekordtage in Freiburg

W.B. Freiburg i. Br., 7. Aug. Nachdem der Samstag die Austragung des Internationalen Radrennfestes des A. D. A. C. bei Freiburg gebracht hatte, wurde heute auf der Strecke Freiburg-Günterstal nach der Höhe des Schanzenlauf der Internationale Bergrennfahrt des A. D. A. C. bei starker Beteiligung zum Austrag gebracht. Mit einem Höhenunterschied von 900 Meter führt die Strecke vom Start über 178 Kurven auf einer Länge von 12 Kilometer zum Ziel. Bei den Kraftfahrern konnte die beste Zeit des Tages vom vorigen Jahre nicht unterboten werden. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Sport- und Rennwagen. Bei ersterem ergab sich das überraschende Resultat, daß die Sportwagen die Rennwagenrennfahrt des vorigen Jahres überboten. Die Rennen verliefen ohne jeglichen ernstlichen Unfall, wenn man von ganz leichten Stürzen bei den Kraftfahrern absieht. Auch die am Samstag auf der Radrennstrecke Oberrimlingen-Breisach ausgetragenen Internationalen Kilometerrennen des A. D. A. C. nahmen einen sportlich hervorragenden Verlauf. Die Rennen sind verhältnismäßig schnell und ohne Unfall durchgeführt worden. In einem Zeitraum von 5½ Stunden wurden insgesamt 110 Starte erledigt. Im Vergleich zum Vorjahre ist bei den Rennwagen der Rekord des Italiensers Campari mit 198,350 Kilometer Stundengeschwindigkeit nicht überboten worden. Die beste bei den Rennwagen fuhr Wombberger, Frankfurt a. M., auf Bugatti mit 198,029 Std.-Kilometer, während der Schweizer Metz, Zürich (Fahrer Dr. Karrer, Zürich), auf Bugatti mit 188,375 Kilometer den zweiten Platz belegte. Bei den Sportwagen allerdings sind die Ergebnisse des Vorjahres überholt worden, und zwar erzielte Kimpel, Ludwigshafen, auf Mercedes-Benz (Masse 8000 ccm) mit 177,427 einen neuen internationalen Rekord, da zum erstenmal auf der Radrennstrecke nach den internationalen Regeln gefahren wurde. Ihm folgte Walf, Mannheim, auf Mercedes-Benz mit 174,334 Kilometer. Bei den Kraftfahrern hat Alfster, Lausanne, auf seiner Zenith-Maschine seinen vorjährigen Rekord mit 143,141 überboten und diesen auf 187,798 Kilometer steigern können. Sonntag Abend fand in der festlich geschmückten Stadthalle die Verlobung der Sieger aus den beiden Veranstaltungen und die Preisverteilung statt. Neben dem vollständig anwesenden Präsidium, ausländischen Klubmitgliedern, bemerkte man auch Vertreter der Stadt. Ein Ball beschloß erst am Morgen den Festabend.

Aus der Landeshauptstadt

Musikfest in Karlsruhe

Einer der bekanntesten Musikvereine unserer Stadt, die „Harmonie“, feierte durch ein gutbesuchtes Festkonzert im großen Festhallsaal das 30-jährige Bestehen. Die durchaus auf künstlerischer Höhe stehenden Leistungen der Kapelle, die unter der bewährten Leitung von Hugo Rudolph beim internationalen Musikfest in Luzern 1926 am besten abschnitt, lösten im Publikum lebhafteste Ovationen aus. An das Konzert reihte sich ein Banquet, wobei die Hanauer Traditionskapelle aus Kehl, die Harmonie Karlsruhe und die Stadtmusik Schramberg den musikalischen Teil bestritten. Der Vorstand des festgebenden Vereins, Karl Wöringer, hielt die Gäste willkommen und streifte kurz die Geschichte der Harmonie. Die Damen des Vereins trifteten eine Tischgesellschaft. Dem Dirigenten Rudolph wurde eine Ehrenurkunde der Harmonie und als Geschenk des Staatspräsidenten ein Dirigentenstab überreicht. Direktor Vollmer, Präsident des Männergesangsvereins „Niedertranz“, stellte dessen freundschaftliche Beziehungen zur „Harmonie“ fest und übergab ein Beethovenbild als äußeres Zeichen der Wertung.

Am Wertungskonzert in der Festhalle beteiligten 15 Musikkapellen aus der Umgebung Karlsruhes, aus Mittelbaden, der Pfalz und Württemberg. Auch fand erstmals ein Wettbewerb in Mandolinens- und Gitarrenmusik statt, an dem sich 9 Vereine beteiligten. Gegen Mittag zogen die einzelnen Kapellen mit klingendem Spiel und begleitet von einem zahlreichen Publikum durch die Fächerstraßen zum Schlossplatz. Dort fand eine große Musikaufführung statt, die als Gesamteigens zu dem Feste komponierten Marsch „Arens-Gelden“ hore den Armeemarsch 224 und den von Christian Lorenz eigens zu dem Feste komponierten Marsch „Arens-Gelden“ brachte, während die „Harmonie“ mit gewohntem Schmelz die historischen Märsche vom 18. Jahrhundert wieder gab. Zeit nach einer Bearbeitung von Adolf Rüttige wieder gab. Das Ganze stand unter der Leitung des Festdirigenten Hugo Rudolph. Auf dem Balkon des Schlosses wohnten Staatspräsident Dr. Eruat, Staatsrat Dr. Rarum, Ministerialdirektor Dr. Guber, Bürgermeister Dr. Kleinshmidt, Oberstleutnant Rantenhorn und verschiedene Herren der Polizeischule, sowie auf Einladung des Staatspräsidenten die Dirigenten der verschiedenen Kapellen.

der Aufführung bei. Auf dem Plage selbst wogte eine übersehbar Menschenmenge, die sich recht beifallsfreudig zeigte.

Unter dem Geleite des musikalischsten Publikums marschierten dann die Vereine in ihre Quartiere. Am Nachmittag entwickelte sich ein lebhaftes Treiben im Stadtgarten, auf dem Festplatz und in einzelnen großen Wirtschaftsgärten, wo überall am Feste teilnehmende Kapellen konzertierten. Ein außerordentlich starkbesuchtes Stadtgartenfest mit Feuerwerk und daran anschließend ein Festball in den Festhallen füllten das Festprogramm des Sonntags aus, der von prächtigstem Sommerwetter begünstigt war.

Tarifserhöhung der städt. Straßenbahn. Mit Wirkung vom 16. August beträgt der Tarif der städt. Straßenbahn für Kinderfahrtscheine und Gepädfahrtscheine 0.10 RM (seither 0.05), Fahrtscheine bis 5 Teilstrecken (12 Scheine 1.50 RM (1.30), über 5 Teilstrecken (6 Scheine) 1.20 RM (1 RM).

Städt. Teilscheine auch am Verfassungstage. Die prächtigen Teilscheine auf der Naturbühne Otigheim erfreuen sich fortgesetzt eines überaus guten Besuchs. Jeden Sonntag ist die gewaltige Zuschauerkapazität bis auf den letzten Platz besetzt. Um allen Anforderungen zu genügen, wird das Spiel auch am Verfassungstage, Donnerstag, den 11. August und auf Marie Himmelfahrtssonntag, dem 15. August aufgeführt. An diesen Tagen verkehren auch die Spielfondereisen. An diesen beiden Spielfesttagen ist auch den Schülern eine gute Gelegenheit zum Spielbesuch geboten. Im September wird voraussichtlich noch ein Mittwochsspieltag eingelegt, der näher bekannt gegeben wird.

Wiener Operette im Konzerthaus. Heute Abend findet die 25. und wahrscheinlich letzte Aufführung der großen Schlageroperette „Mariza“ mit Uva Weber und Willi Wahle statt. Für morgen ist zu stark ermäßigten Preisen eine Volksvorstellung des heurigen Saisonschlagers „Jirkusprinzessin“ angelegt. „Paganini“, die große Operettenneuheit von Franz Lehár geht in blendender Ausstattung, von Direktor Ig. Brantner inszeniert, mit Kapellmeister Ernst Bollini am Pult Mittwoch Abend zum ersten Mal in Szene. Uva Weber und Willi Wahle im Verein mit Claudine Kainold, Philipp Hans Benning, Willi Stabler usw. sind mit Eifer an den Proben, um dem Werk auch hier zu einem außerordentlichen Erfolg zu verhelfen, der sein Stigma an allen großen Operettenbühnen war.

Wetternachrichten der Bad. Landeswetterwarte. Nach dem Durchzug der Gewitterstürme vom Samstag auf Sonntag hat sich die Ostströmung erneut durchgesetzt. Gestern hatten wir daher wieder überwiegend heiteres sehr warmes Wetter. Inzwischen hat sich der ozeanische Luftwirbel vertieft. Während ein Teilwirbel davon den Golfstrom entlang zieht, entwickelt der vor der irischen Südküste liegende Wirbel über den Kanal und Frankreich bis ins Mittelmeer weitere zahlreiche Störungen. Nach beträchtlicher Hitzeerregung im Laufe des Montags wird es zu verbreiteten schweren Gewittern kommen. Danach bringt kühlere Strömung über Westeuropa vor.

Wetterausichten für Dienstag: Nach erheblicher Hitzeerregung im Laufe des Montags, verbreitete Gewitter, später vorübergehend kühl.

RESIDENZ-LICHTSPIELE

Waldstraße Telephon 5111
WALPURGISNACHT

Kurze Nachrichten aus Baden

* **Dom Bauland, 5. August.** In diesem Jahre erwartet man im Bauland eine sehr mittelmäßige Ernte. Witterungseinflüsse und Unkraut haben Menge und Güte stark herabgemindert.

D3. Raftatt, 6. August. Der frühere Direktor unseres Gymnasiums Karl Kretz ist 61 Jahre alt im Stad. Krankenhaus zu Heidelberg einer langwierigen Krankheit erlegen.

D3. Engen, 6. August. Dieser Tage wurde hier mit dem Bau eines neuen Postgebäudes begonnen. Das Gebäude wird gegenüber dem Bahnhof mit der Hauptfront gegen die Breitestraße erstellt.

D3. Bühl, 6. August. Den Auftakt des Mittelbadischen Obstfestes bildete die Eröffnung der Obstausstellung in der städtischen Turnhalle durch eine Ansprache des Bürgermeisters Dr. Grüninger. Die sehr wertvolle Ausstellung legt das größte Gewicht auf beste Qualitäten und Sorten. Die Bedeutung des Obstbaues in Mittelbaden speziell in der Bühl-er Gegend wurde auch in Neben des Landesökonomierates Köhmel vom Bezirksobstbauverein „Ostgau“ und des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Wunder, Baden-Baden, gewürdigt.

D3. Lahr, 7. August. Ein schweres Unwetter suchte am Samstag nachmittags nach 5 Uhr die der Stadt Lahr benachbarten beiden Schuttraltgemeinden Kuchbach und Reichenbach heim. Die Wäde waren in wenigen Minuten 1 1/2 m hoch über die Äser getreten, setzten Häuser unter Wasser, rissen eine Menge Holz und leichtgebaute Anwesen mit sich fort und richteten an Feldern und Straßen großen Schaden an. Zahlreiche Brücken sind ganz oder zum Teil weggerissen. Die Straßenbahn nach dem Tale konnte 24 Stunden lang nicht mehr verkehren, obwohl Tag und Nacht gearbeitet wurde, die von Geröll und Schlamm verschütteten Gleise frei zu machen.

Staatsanzeiger

Bahnverkehr am Verfassungstage

Am Verfassungstage, 11. August, der in Baden Landesgesetzlicher Feiertag ist, verkehren im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe die Personenzüge wie an Sonn- und Feiertagen. Abweichungen hiervon im Verkehr mit den Nachbarbahndirektionen, bei denen am 11. August Wertagsbetrieb durchgeführt wird, sind aus dem veröffentlichten Fahrplan ersichtlich.

Mit Rücksicht darauf, daß am 11. August nunmehr in Otigheim Theateraufführung stattfindet, verkehren an diesem Tage auch die Rüge 963, Offenburg ab 11.35, Otigheim an 12.13, 964, Otigheim ab 12.50, Offenburg an 20.47, Borzang 744, Karlsruhe ab 12.17, Otigheim an 12.36, und 749, Otigheim ab 12.40, Karlsruhe an 12.59, die im Fahrplan als ausfallend an diesem Tage bezeichnet sind.

An die Baupolizeibehörden:

Den Triolstein-Werken G. m. b. H. in Frankfurt a. M., Poststraße 8, wurde mit Erlaß vom 2. August 1927 Nr. 80 877 die Verwendung ihrer Triolsteine (Wismut mit Zement als Bindemittel) zur Herstellung von ein- und zweigeschossigen Wohnhausbauten unter bestimmten Bedingungen gestattet. Die Firma ist verpflichtet, bei Einreichung von Baugesuchen den Baupolizeibehörden gleichzeitig amtlich beglaubigte Abschrift dieser Bedingungen vorzulegen.

Karlsruhe, den 2. August 1927.

Der Minister des Innern
J. v. Fehrenbach

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt:

Kanzlist Gustav Haas bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Kanzleiaffistenten daselbst.

Ministerium des Kultus und Unterrichts

Planmäßig angeheft:

Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Max Kaufler als Sektors an der Universität Freiburg.

Ministerium der Finanzen

Ernannt:

Ministerialoberrechnungsrat Johann Gärtner beim Finanzministerium zum Finanzrat bei der Staatsschuldverwaltung, Ministerialrechnungsrat Robert Schmidt beim Finanzministerium zum Ministerialoberrechnungsrat, Finanzoberinspektor Albert Lauer beim kath. Oberstiftungsrat zum Ministerialrechnungsrat beim Finanzministerium, Finanzinspektor Ernst Löffler beim Finanzministerium zum Ministerialrechnungsrat, Finanzinspektor Konrad Waibler bei der Domänenabteilung des Finanzministeriums zum Oberrechnungsrat.

Verteilt:

Rechnungsrat Jakob Walschlag bei der Domänenabteilung des Finanzministeriums zur Landeshauptkasse und Finanzinspektor Adolf Rühle bei der Landeshauptkasse unter Ernennung zum Rechnungsrat zur Domänenabteilung des Finanzministeriums.

Zurückgesetzt:

Oberrechnungsrat August Roe in Karlsruhe kraft Gesetzes.

dem Konkursverwalter bis 1. September 1927 anzugehen.

Karlsruhe, 4. 8. 1927.
Geschäftsstelle
Bad. Amtsgerichts A 4.

Verf. Bekanntmachungen

Umbau der Regenerfahrungen bei Km 46.908, 48.265, 49.717, 49.146, 49.420, 49.987, 50.476 und 51.378 der Schwarzwaldbahn. a) Maurerarbeiten in 3 Losen: Erdarbeit 170 m³, Abbrucharbeiten 275 m³, Bruchsteinmauerwerk 280 m³. b) Schlofferarbeiten in 3 Losen bei den vorstehenden Prüfen: Fiebern und Bearbeiten von 6050 kg Eisen, Angebotsbordrücke gegen Erstattung der Selbstkosten hier erhältlich und nach Ausfüllung mit der Aufschrift „Brückenumbau km 46 bis 51 der Schwarzwaldbahn“ bis längstens 15. August, 11 Uhr, hierher einzureichen. Billingsen, 5. 8. 1927. Reichsbahnamt. S. 275

Strassenbauarbeiten.

Zur Verbesserung der Landstraße Nr. 28 bei Reichenbach (Amt Offenburg) vergeben wir nachfolgende Arbeiten und Lieferungen unter den bei der Straßenbauverwaltung üblichen allgemeinen und besonderen Bedingungen (Erlaß des Finanzministeriums vom 27. Juli 1922 und vom 22. Juli 1924) und zwar: etwa 8600 cbm Erdarbeiten, etwa 58 cbm Beton- und Eisenbetonarbeiten, etwa 20 tbd. m Eisenrohrlieferung, etwa 100 tbd. m Zementrohrlieferung und Verlegen, etwa 900 cbm Gefüllte (Lieferung u. Einsetzen), etwa 50 Stück Wehr- und Grenzsteine. Pläne, Bedinungen u. Angebotsbordrücke liegen während der Dienststunden auf unserem Geschäftszimmer auf.

Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Straßenbau bei Reichenbach“ spätestens bis Donnerstag, den 26. August d. J., vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Aufschlagsfrist beträgt 8 Wochen. Offenburg, 4. 8. 1927. Wasser- u. Straßenbauamt.

Operette im Konzerthaus

Morgen Dienstag, den 9. August 1927, abends 7 1/2 Uhr

Volksvorstellung

Die Zirkusprinzessin

Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunner, Kaiseralle, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse und teleph. 17260 zu M. 1.10-4.50. — Mittwoch: Paganini.

Amerika als Vorbild

Walther, Prof. Andreas

Soziologie und Sozialwissenschaften in Amerika und ihre Bedeutung für die Pädagogik

IV, 143 Seiten Preis brosch. M. 5.—, Leinen M. 6.—

Inhalt: Einleitung. Die Entwicklung der amerikanischen Soziologie. Sozialpsychologie. Systematisches Studium der gegenwärtigen Gesellschaft. Sozialpolitik. Soziale Vorbildung der Theologen und der Pädagogen. Die Lösung des Problems der Bürgerkunde auf den Schulen. Per soziologische Unterricht auf College und Lehrerschule.

Die Soziologie hat in den Vereinigten Staaten die weitaus konsolidierteste Ausprägung gefunden. Manche Universitäten haben einen soziologischen Lehrstab bis zu 12 Dozenten. Der Verfasser gibt auf Grund eines Besuchs zahlreicher soziologischer Departements von New York und Boston bis Los Angeles und Seattle ein dokumentiertes Bild dieser verzweigten Aktivität, insbesondere auch in ihren fruchtbarsten Verflechtungen mit der Arbeit der theoretischen und praktischen Nachbarwissenschaften. So wenig eine einfache Nachahmung der amerikanischen Organisationen möglich und wünschenswert ist, so starke Anregungen für neue, vielfach überraschend praktisch-wirksame Wege können sie dem Soziologen, dem Sozialpsychologen, dem Sozialpolitiker, insbesondere auch dem Theologen und dem Pädagogen geben.

Ansichtsvorlage durch jede gute Buchhandlung oder vom
Verlag G. Braun in Karlsruhe (Baden)

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.

Q. 273. Karlsruhe. Nach Abhaltung des Schlichterminns und Bornehme der Schlichterteilung wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Josef Sodecker in Obenheim aufgehoben. Bruchsal, 31. Juli 1927. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Q. 276. Karlsruhe.

Die am 16. Juli 1927 angeordnete Geschäftsaufsicht über das Vermögen des Markus Maier, Baugeschäft in Karlsruhe, Kriegsstr. 174, wurde auf Antrag des Schuldners ge-

Bürgerl. Rechtspflege

Streitige Gerichtsbarkeit.

Q. 277. Karlsruhe. Über das Vermögen des Markus Maier, Bauunternehmer in Karlsruhe, Kriegsstr. 174, wurde heute, nachmittags 6.10 Uhr, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist: Rechtsanwalt Emil Müller in Karlsruhe, Stefaniensstr. 55. Konkursforderungen sind bis zum 5. September 1927 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines endgültigen Verwalters eines

Q. 278. Karlsruhe.

Gläubigerausschusses, zur Entschlieung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am Freitag, den 2. September 1927, vormittags 9 1/2 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Donnerstag, den 15. September 1927, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, II. St. Zimmer Nr. 160. Der Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgeforderte Befriedigung daraus ist

Verfassungs-Feier

Donnerstag, den 11. August 1927, abends 8 Uhr findet im Stadtgarten zur Feier des Reichsverfassungstages ein

Stadtgartenfest

mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen statt

Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt wird zur Teilnahme an der Feier eingeladen.

Das Staatsministerium Der Oberbürgermeister

Der Eintrittspreis in den Stadtgarten ist für jedermann auf 20 Pfg. festgesetzt

Zentral-Handels-Register für Baden.

Baden-Baden. 2.204. Handelsregister eintrag. Abt. B. Bd. II. O.-Z. 80. — Firma Schiele & Bruch, Fabrikanten in Baden-Baden. Der Vorstand besteht aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern. Falls der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, so beauftragt er zur Vertretung der Gesellschaft, insbesondere zur Zeichnung der Firma, den Vorstandsmittglied oder einen Prokuristen. Der Aufsichtsrat hat die Befugnis, auch bei Besetzung des Vorstandes aus mehreren Personen einzelnen Mitgliedern das Recht zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft zu übertragen.

Baden-Baden, 16. 7. 27. Badisches Amtsgericht I. Eberbach. 2.216. Hand.-Reg.-Eintrag B. O.-Z. 7. betr. die Firma „Germann Sigmund Söhne“ in Eberbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Heinrich Sigmund ist Liquidator. Eberbach, 13. 7. 1927. Amtsgericht.

Emmendingen. 2.205. Handelsregister B. O.-Z. 15. S. 147. Firma Preisgauer Schule für Obstbau, Haus- und Landwirtschaft, G. m. b. H. in Emmendingen, kurz Döhrleghaus Emmendingen, von Amts wegen: Die Gesellschaft wird für nichtig erklärt gemäß § 1 der R. O. vom 21. Mai 1926, R. G. Bl. 1926, S. 248.

II. O.-Z. 23. S. 197. Fa. Monopolbrauerei Emmendingen (Möbra) mit Sitz in Emmendingen, von Amts wegen gelöst gemäß § 2 der R. O. vom 21. Mai 1926, R. G. Bl. 1926, S. 248. Emmendingen, 16. 7. 27. Amtsgericht II.

Eppingen. 2.206. Firma Josef Wimpfheimer in Eppingen ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1926 begonnen. Eppingen, 13. 7. 1927. Amtsgericht.

Gernsbach. 2.221. Handelsregister B. Bd. I. O.-Z. 24. — Firma Daimler-Benz, Aktiengesellschaft Gaggenau in Gaggenau: Christian Völkhardt und Dr. jur. Friedrich Gassel sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Gernsbach, 13. 7. 1927. Bad. Amtsgericht.

Heidelberg. 2.207. Handelsregister A. Bd. II. O.-Z. 178. Die Firma Georg Wood in Heidelberg ist erloschen.

Band IV. O.-Z. 153. zur Firma Michael Hobe in Heidelberg: Kaufmann Max Rämmerer in Heidelberg ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Firma ist geändert in Hobe & Rämmerer in Heidelberg und eingetragen in Abt. A. Bd. VI. O.-Z. 123. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1927 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Michael Hobe, Kaufmann in Heidelberg, und Max Rämmerer, Kaufmann in Heidelberg.

Band I. O.-Z. 29. zur Firma Ernst Mohr's Sortiment (Gustav Küster) in

Heidelberg: Procura ist erteilt an Georgine Schöeller, Buchhändlerin, und Fritz Müller, Buchhändler, beide in Heidelberg.

Band VI. O.-Z. 122. Firma August Selmutz in Heidelberg. Inhaber Kaufmann August Selmutz, daselbst.

Heidelberg, 13. 7. 1927. Amtsgericht B. 2.

Heidelberg. 2.222. Handelsregister A. Bd. I. O.-Z. 348. zur Firma G. F. Veitel Nachf. in Heidelberg: Hermann Würzburger, Kaufmann in Heidelberg, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1926 begonnen. Die Procura des Hermann Würzburger ist erloschen.

Abt. B. Bd. IV. O.-Z. 3. Die Firma „Union“ Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Neckargemünd ist von Amts wegen gelöst.

Heidelberg, 22. 7. 1927. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. 2.237. Handelsregister einträge. 1. Wagner & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 26. Juli 1927. Persönlich haftende Gesellschafter: Robert Wagner, Kaufmann, Friedrich Dargatz, Kaufmann, beide in Karlsruhe. (Generalvertretung der Christoff-Fabrikate, Kaiser-Allee 87.) 27. 7. 27.

2. Albert Lehnert, Karlsruhe. Procura: Kaufmann Albert Lehnert Ehefrau Marta geb. Kähler, Karlsruhe, mit der Befugnis zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken. 27. 7. 27.

3. Badische Telefon-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Hans Max Dieterich ist beendet. Kaufmann Dr. Paul Wittmer, Karlsruhe, ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. 27. 7. 27. Bad. Amtsgericht B. II.

Rehl. 2.223. Handelsregister. Firma „Sotrapo“ Straßburger Expeditions- und Niederlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rehl: Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Jean Baptiste Geoffroy in Straßburg und Friedrich Engelmann in Rehl ist beendet. Dem Kaufmann Eugen Henry in Straßburg ist Einzelprocura erteilt. Rehl, 19. Juli 1927. Der Gerichtsverwalter.

Rehl. 2.224. Handelsregister. Firma Witel und Bauer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rehl: Die Firma ist geändert in „Rehler Frucht Import Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. Rehl, 19. Juli 1927. Bad. Amtsgericht.

Konstanz. 2.188. Handelsregister A. Bd. V. O.-Z. 121. Wilhelm Zimmermann, Immobilien- und Hypothekendarsteller in Konstanz. Inhaber ist Wilhelm Zimmermann, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkaufsbemittlung von Grundstücken aller Art und Hypothekendarstellung. 9. 7. 1927.

A. Band V. O.-Z. 42. Fritz Gruner, Kaufmann in Konstanz: Die an Alfred Schöff erteilte Gesamtprocura ist erloschen. 14. 7. 1927.

B. Band II. O.-Z. 43:

Dr. Uhlhorn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gredensbroich, Zweigniederlassung Konstanz. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krakenfabrik-Geschäfts, insbesondere die Fortführung der früher von der offenen Handelsgesellschaft Dr. Uhlhorn betriebenen Krakenfabrik. Die Hinzuziehung gleicher oder verwandter Betriebe sowie die Beteiligung bei solchen ist zulässig, falls die Mehrheit des Stammkapitals zustimmt. Das Stammkapital beträgt 138 000 M. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 9. November 1905 festgestellt und am 28. Juni 1927 geändert. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten, welche jeder für sich allein berechtigt sind, die Firma zu zeichnen. Geschäftsführer sind: Dr. Max Uhlhorn, Fabrikbesitzer in Konstanz, Wilhelm Trimborn, Fabrikbesitzer in Bonn, und Wilhelm Gustobis, Bauart a. D. in Konstanz. 13. 7. 1927. Badisches Amtsgericht, I. Konstanz.

2.225. Handelsregister B. Band II. O.-Z. 14. Wiggdr & Meister G. m. b. H. in Allensbach: Von Amts wegen gelöst. 15. 7. 27.

A. Band V. O.-Z. 122. Gebrüder Keller, Elektrische Heiz- u. Kochapparate in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1927 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Fritz Keller, Techniker in Radolfzell, und Erich Keller, Kaufmann in Radolfzell. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb elektrischer Heiz- und Kochapparate. 20. 7. 1927.

A. Band V. O.-Z. 123. G. Behermann, Zoller, Zweigniederlassung Konstanz. Inhaber ist Carl Behermann-Zoller, Kaufmann in Lichtenfels. An Kaufmann Othmar Moser in Emmishofen ist Procura erteilt. Angegebener Geschäftszweig: Stickerfabrikation und Export. 22. 7. 1927. Bad. Amtsgericht Konstanz.

Ulrich. 2.226. Handelsregister einträge. „Spinerei und Weberei Steinen Aktiengesellschaft“, Steinen: Max Wegner in Steinen ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

„Gebrüder Schneider, G. m. b. H.“, Lüringen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 5. Juli 1927 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Vörrach verlegt und der § 2 des Gesellschaftsvertrags entsprechend geändert.

„Gesellschaft für Bo-Sol-Verbreitung in Deutschland m. b. H.“, Vörrach: Kaufmann Robert Neuf in Vörrach ist zum Geschäftsführer mit dem Recht zur Einzelvertretung bestellt. Vörrach, 20. Juli 1927. Bad. Amtsgericht I.

Mannheim. 2.210. Handelsregister einträge: Medanie & Metallurgie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Franz Berger ist als Geschäftsführer ausgeschieden. 25. 7. 1927.

Weber & Co., Sand- & Kiesvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Juni 1927 festgestellt. Ge-

genstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Sand und Kies, sowie das Betreiben von sonstigen Geschäften, die mit dem Sand- und Kiesgeschäft in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Johann Thielmann, Schiffbesitzer, Mannheim, ist Geschäftsführer. Derselbe ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Gesellschaft dauert un kündbar bis 31. Dezember 1929. Wird sie nicht spätestens ein halbes Jahr vor Ablauf der Vertragsdauer gekündigt und ihre Auflösung auf den Zeitpunkt des Ablaufs der Vertragsdauer beschlossen, so besteht die Gesellschaft fort, bis ein weiteres Jahr, bis 6 Monate vor Ablauf eines Geschäftsjahres gekündigt wird. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftstotal: Luisenring 36. 25. 7. 1927.

Duag Brauerei Aktiengesellschaft Filiale Mannheim, Mannheim: Hans Engelbreit ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Kaufmann Walde mar Poincift, Nürnberg, ist zum weiteren stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt. 26. 7. 1927.

„Stein und Teer“ Gesellschaft für Landstraßenbau mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschaftsbeschluss vom 14. Juni 1927 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Ludwig August Hagen, Mannheim, ist Liquidator. 26. 7. 1927.

„Stein und Teer“ Gesellschaft für Landstraßenbau mit beschränkter Haftung, Mannheim. Zweigniederlassung, Sitz Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Juni 1928 festgestellt und am 22. Februar 1927 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung des Straßensaubersystems Dr. Deidesheimer zur Herstellung von Stein- schlagsteinen mit Kleinschotter nach Patent Nr. 424 886, die Verwertung des Systems Dr. Raschig zur Herstellung wasserundurchlässiger Straßen mittels Beton sowie die Verwertung des Systems der Nütgerswerke Aktiengesellschaft zur Herstellung wasserundurchlässiger Straßen mittels Magnon. Ferner die Vermittlung obiger Systeme an die ausführenden Straßenaufbauer und die Vornahme aller hiermit unmittelbar oder mittelbar in Zusammenhang stehenden Geschäfte, der Verkauf von Schotter und Splitt und sonstigen Straßenaufbaustoffen, sowie die Übernahme von Straßenaufbauarbeiten für eigene Rechnung. Das Stammkapital beträgt 550 000 M. Kommerzienrat Dr.-Ing. August Deidesheimer, Neustadt a. S. und Direktor Bruno Rudloff, Berlin, sind Geschäftsführer. Die Vertre-

tung der Gesellschaft und die Zeichnung der Firma geschieht, falls ein Geschäftsführer bestellt ist, durch diesen, falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, einem von ihnen die Befugnis zur Alleinvertretung erteilen. Der Geschäftsführer Dr. Deidesheimer ist alleinvertretungsberechtigt. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger. Geschäftstotal: L. 11, 6. 26. 7. 1927. Amtsgericht F. G. 4 Mannheim.

Mannheim. 2.227. Handelsregister einträge vom 27. 7. 1927. Personenwagen- und Automaten-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft ist beschränkter Haftung ist am 11. Juli 1927 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Personenwagen und anderen Automaten, besonders von Erzeugnissen der Toledo-Gesellschaft. Zur Erreichung ihres Zwecks ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben oder sich an solchen in jeder Form zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Adolf Schwinn, Direktor, Mannheim. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Dem Geschäftsführer Ad. Schwinn steht das Recht der Einzelvertretung zu, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Jeder Gesellschafter kann durch einen mit einfacher Stimmenmehrheit zu fassenden Beschluß der Gesellschaftsversammlung ermächtigt werden, die Gesellschaft auf den Schluß eines Geschäftsjahres zu kündigen unter Einzahlung einer Frist von sechs Monaten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftstotal: Große Merzstr. 23. „Haweg“, vorm. Harry Feld G. m. b. H. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Sitz in Ludwigshafen a. Rh.: Dem Gesellschaftsbeschluss vom 20. Mai 1927 gemäß wurde das Stammkapital um 60 000 M. erhöht auf 100 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Gesellschaftsbeschluss vom 20. Mai 1927 in § 5 (Stammkapital) geändert. Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. August 1927 in § 25 (Stimmrecht der Aktien) geändert. Mannheimer Schiffahrts- & Expeditions-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Geschäftsführer Friedrich Fittinger wohnt jetzt in Badenburg.

Rosolwerk - Magnetische Aktiengesellschaft Chemische Fabriken, Mannheim: Die von der Generalversammlung vom 24. November 1926 beschlossene Kapitalherabsetzung um 150 000 Reichsmark ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt 50 000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1926 in § 4 (Grundkapital, Aktienfälligkeit) geändert. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist eingeteilt in 2500 auf den Inhaber lautenden Aktien von je 20 Reichsmark. Amtsgericht F. G. 4 Mannheim.

Mannheim. 2.228. Handelsregister einträge vom 27. Juli 1927. Buchhandlung Pflanzen Erich Diekmann & Co., Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1927 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Josef Diekmann, Prokurist und Erich Diekmann, Kaufmann, beide in Ludwigshafen am Rhein. Carl Stein, Mannheim. Inhaber ist Carl Stein, Restaurateur, Mannheim. S. Halpert & Cie. Nachf., Mannheim: Die Firma ist geändert in Friedrich Krämer vorm. S. Halpert & Cie. Otto G. Sellmuth, Mannheim: Die Procura des Georg Sellmuth ist erloschen. Baum & Co. in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen. „Ferno“ Metallwaren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Gesellschaftsbeschluss vom 11. Juli 1927 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Heinrich Schäfer in Mannheim ist Liquidator. Aktiengesellschaft Sigmund Schneider, Mannheim: Dem Friedrich Bauer, Mannheim, ist Procura erteilt, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied die Vertretungsbefugnis besitzt. Draufschlags - Vertana, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist nichtig, weil die Ausgleichung des Kapitalentwertungsontos nicht angezeigt worden ist. Diplomat Kaufmann Gerhard Gottschau in Heidelberg und Oberingenieur Fredrik Wilkens in Mannheim, als bisherige Geschäftsführer, sind Liquidatoren. Böhling, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist nichtig, weil die Ausgleichung des Kapitalentwertungsontos nicht angezeigt worden ist. Kaufmann Theodor Vogel in Mannheim ist als bisheriger Geschäftsführer Liquidator. Amtsgericht F. G. 4 Mannheim.

Offenburg. 2.202. Handelsregister eintrag. Abt. B. Bd. I. O.-Z. 44. Firma Dienst und Lochner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Offenburg. Die Vertretungsbefugnis des Kaufmanns Ludwig Lochner in Offenburg, den 1. August 1927. Bad. Amtsgericht.

Forstheim. 2.170. Handelsregister einträge. 1. Firma Jung & Co. in Forstheim. Gymnasiumstr. 60. Persönlich haftende Gesellschafterin

ist Kaufmann Friedrich Jung Ehefrau Maria, geb. Friederich, in Forstheim. Kommanditgesellschaft seit 1. Juni 1927. An der Gesellschaft ist ein Kommanditist beteiligt. (Angegebener Geschäftszweig: Uhren- und Bijouteriehandlung.) 2. Firma Vaterland-Verlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Forstheim, Luisenstr. 10. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 24. Juni 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 bezüglich der Firma abgeändert. Der Name der Firma ist in „Wagnerische Verlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, geändert. 3. Firma Mehle & Mayer in Forstheim, Westliche 51: Die Procura des Richard Kreh ist erloschen. 4. Firma Erwin Stierle in Forstheim, Westliche 47. Inhaber ist Fabrikant Erwin Stierle in Forstheim. (Angegebener Geschäftszweig: Ketten- und Bijouteriefabrikation.) 5. Firma Wils & Co. in Forstheim, Grünstr. 4: An Stelle des verstorbenen Alfred Wagner ist dessen Minorin und Witwe Emilie geb. Schneider in Forstheim persönlich haftende Gesellschafterin geworden; zur Vertretung der Gesellschaft ist sie nicht berechtigt. 6. Firma Arthur Wiskhof, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bijouteriefabrik in Forstheim, Weststr. 24: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 1. Juli 1927 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Walter Meincke ist beendet. Oskar Lang, Fabrikant in Forstheim, ist Liquidator. 7. Firma Armbruster & Wöhlinger in Forstheim, Johenstr. 21: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Karl Wöhlinger in Forstheim ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Einzelprocura des Ernst Vogele in Forstheim besteht fort. Amtsgericht Forstheim.

Radolfzell. 2.217. Handelsregister eintrag B. Band I. O.-Z. 3 bei der Firma Maggi Ges. m. b. H. in Singen (Zweigniederlassung in Berlin): Den Kaufleuten Karl Kautzer, Karl Uth, Emil Walter, Hans Helwe, Christian Wilhelm Eich, Max Schwach, Ewald Schmidt, Johannes Paterna, alle in Berlin, ist Gesamtprocura erteilt. Jeder der Genannten zeichnet die Firma gemeinsam mit einem gemeinsamen Zeichnenden Geschäftsführer, Geschäftsführerstellvertreter, Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten. Radolfzell, 16. 7. 1927. Badisches Amtsgericht.

Radolfzell. 2.218. Handelsregister eintrag A. Band I. O.-Z. 22 bei der Firma I. Wiger Söhne in Göttingen: An Stelle des verstorbenen Wiger ist als Gesellschafter eingetreten, die Erben gemeinschaftlich zwischen Frau Irma Wiger Witwe, geb. Heitiger in Göttingen, Kindern Harald, Gerlind, Elisabeth und Fritzhild Wiger. Eine Vertretungsbefugnis für die Firma steht der Frau Irma Wiger für sich und ihre Kinder nicht zu. Radolfzell, 16. 7. 1927. Badisches Amtsgericht.